

sich auch Semmler, Zettler und Muschiol, aber nur Girard Sennhauser wartet mit der Vermutung auf, daß dieses Buch gar nicht aus Pfäfers stamme, sondern um 800 in Chur (und vielleicht Münstair) für Bischof Remedius angelegt worden sei (dessen Herkunft Kettemann in Straßburg annimmt). Weitere Studien betreffen Themen der Landesgeschichte, Archäologie, Paläographie, Namenkunde und Kunstgeschichte.

Aus Ingelheim, wo Karl (mindestens) viermal Hof gehalten und wichtige Entscheidungen getroffen hat, kommt ein hervorragend ausgestatteter Sammelband schmalere Umfangs, der drei kleine dortige Ausstellungen („Personenkult“, „Pfalzansichten“ und „Prachtort“) zum Gedenkjahr begleitet³². Nach einer historischen Einleitung von Caspar Ehlers (S. 20-28) kehrt er vor allem die von Einhard im 17. Kapitel der Vita Karoli ausdrücklich gerühmte Pfalzanlage hervor, deren archäologische Erforschung und Rekonstruktion in letzter Zeit zu eindrucksvollen Ergebnissen geführt hat. Der Herausgeber Holger Grewe, dem daran das maßgebliche Verdienst zukommt, ist mit gleich vier Beiträgen vertreten, die auch die denkmalpflegerische Problematik einer dauerhaften Präsentation der stattlichen Überreste inmitten eines städtischen Wohngebiets einbeziehen. Mit berechtigtem Stolz wird die 1996 unweit des Pfalzareals zutage getretene einzige bekannte Goldmünze mit dem Bild Karls des Großen vorgestellt (S. 51 f.), die in Arles anscheinend in dessen letzten Herrscherjahren geprägt wurde und in ihrer Singularität manche Probleme aufwirft.

Auch das Römisch-Germanische Zentralmuseum trug zum „Karlsjahr“ mit einer Ausstellung bei, die in Mainz und München gezeigt wurde. Sie galt dem Kanalbau an Altmühl und Rezat, mit dem der Frankenkönig 793 die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau überwinden wollte, offenbar zur logistischen Unterstützung seines damaligen Feldzugs gegen die Awaren im heutigen Ungarn und Niederösterreich. Das Begleitbuch³³ umfaßt 26 Kurzbeiträge von 22 Autoren und Autorinnen, die sich überwiegend mit archäologischen und grabungstechnischen Aspekten der Forschungen am „Karlsgraben“ zwischen Weißenburg und Treuchtlingen beschäftigen. Von historischer Seite äußern sich Achim Hack (S. 53-62), der den Befund der Schriftquellen würdigt (und mit den Annales q. d. Einhardi am Scheitern des Projekts festhält), sowie Ludger Körntgen (S. 113-120), der den weiteren Rahmen von Karls hegemonialer Politik skizziert. Dazu kommen noch einige Beiträge zur regionalen Entwicklung zwischen Regensburg und Mainz wie auch zur Verkehrs- und Handelsgeschichte der Zeit Karls.

32) Holger GREWE (Hg.), Auf den Spuren Karls des Großen in Ingelheim. Entdeckungen – Deutungen – Wandlungen, Petersberg 2014, Michael Imhof Verlag, 144 S., 137 Abb., ISBN 978-3-7319-0074-0, EUR 19,95.

33) Peter ETTTEL / Falko DAIM / Stefanie BERG-HOBOHM / Lukas WERTHER / Christoph ZIELHOFFER (Hg.), Großbaustelle 793. Das Kanalprojekt Karls des Großen zwischen Rhein und Donau (Mosaiksteine. Forschungen am Römisch-Germanischen Zentralmuseum 11) Mainz 2014, Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, X u. 128 S., 133 Abb., ISBN 978-3-88467-232-7, EUR 18.